

Gott 2c. 2c." aus vollen Kehlen mit Musikbegleitung und nicht ohne Rührung angestimmt wurde. Der Festzug begab sich nun von hier aus wieder auf die Zittau-Herrnhuter Straße, zuvörderst zu der an selbiger erbauten schönen Villa des Herrn Friedrich Trenkler, welcher, obwohl sein Grundstück zur Stadt gehört, doch aus besonderer Vorliebe zu seinem Geburts- und Heimathsorte nicht nur eine schöne Illumination seiner Gebäude, sondern auch durch Böllerschießen das Fest zu verherrlichen bemüht gewesen war. Von da ging der Zug bis zur Lindner'schen Restauration, wo von Seiten des Wirthes ein Friedensconcert stattfand. Bis in die späte Nacht flimmerten, so traulich in die Ferne blinkend, die erleuchteten Gebäude des Dorfes. Unvergänglich wird dieses schöne Fest der Jetztwelt des Ortes sein und bleiben. Möge aber auch der geschlossene Frieden ein segensreicher und dauerhafter sein.

Hohe Besuche.

1766 am 3. Juni hatten die hiesigen Einwohner die Ehre, den so aufgeklärten Kaiser Joseph, welcher im zweiten Jahre seiner Regierung ganz Sachsen durchreisete, zu sehen. Er ritt auf den Fluren des Gärtners Adam (jetzt Nr. 55) hinaus, um sich die Stätte zu besehen, wo 1757 vom 20. Juli bis 15. September die k. k. Armee ihr Lager aufgeschlagen gehabt hatte; von da bis zur Wittgendorfer und Seifersdorfer Grenze, dann wieder zurück nach Eckartsberg durch Joh. Christoph Augustin's Hof die Helwigsgasse hinein bis auf den Markt nach Zittau, von wo er sich dann nach Grottau und Reichenberg begab.¹⁾

1757. Es ist bekannt, daß der Dichter Ewald von Kleist der Sänger des „Frühlings“ sogleich im Anfang des siebenjährigen Krieges, nämlich im Winter genannten Jahres, mit einem Regiment Preußen, bei welchem er Hauptmann war, hier im Quartier lag. Der Einzug mit seinem Bataillon in's Dorf geschah am 23. März. Er selbst quartirte in dem jetzt Trenklerschen Gute Nr. 17 und soll daselbst mehrere seiner Idyllen²⁾ gedichtet haben. Weniger bekannt ist es, daß sein Avancement zum Major gerade in die Zeit seines hiesigen Aufenthaltes fällt und mit den Kriegsbereignissen zusammenhängt, deren Schauplatz die hiesige Umgegend war. Er war gegen Ende December 11 Tage lang mit einem kleinen Commando nach

¹⁾ Peschel II. 401.

²⁾ Lusatia 1858 S. 167. Peschel Stadtgeschichte II. S. 613. 642.